

strenge Edikte dem Wucher in der Provinz Asia entgegen. Da Tigranes, der durch Eroberung Syriens seit 86 ein großes Reich erworben, die Auslieferung des zu ihm geflüchteten Mithradates verweigerte, zog er 69 in dessen Reich, siegte bei Tigranocerta und eroberte die Stadt. 68 in Armenien zum zweitenmale Sieger, ward er durch die Weigerung der von Pompeius Sendlingen (P. Clodius) aufgehetzten Soldaten an weiterem Vordringen gegen Artaxata gehindert und zur Belagerung von Nisibis in Mesopotamien genötigt. In Folge davon gelang es 67 dem Mithradates sich wieder in den Besitz von Pontus zu setzen und den Legaten G. Triarius zu schlagen. Lucullus, durch die wuchernden Ritter auch in Rom angefeindet, mußte den Oberbefehl an M. Acilius Glabrio abtreten, der durchaus nicht geeignet war ihn glücklich zu führen.

Da beantragte 66 der Tribun G. Manilius, dem Pompeius in gleicher Weise, wie gegen die Seeräuber, gegen Mithradates den Befehl anzuvertrauen, und Cäsar und Cicero (Prätor. or. de imperio Gn. Pompei) bewirkten die Annahme beim Volke. Pompeius schloß mit dem Partherkönig Phraates ein Bündnis, besiegte den Mithradates am Euphrat, nahm die Unterwerfung des durch eine Empörung seines gleichnamigen Sohnes geängsteten Tigranes an, ward aber dem Mithradates bis nach dem Bosporus zu folgen durch die kriegerischen Stämme des Kaukasus, die Iberer und Albaner gehindert.

Syrien war von Pompeius an Antiochos XIII zurückgegeben worden; da sich dieser aber nicht zu behaupten verstand, ward er 64 auf Kommagene beschränkt [Land am obern Mittellauf des Euphrat] und der übrige Teil zur römischen Provinz gemacht.

Judäa gehörte bis 203 zu Aegypten, dann zu Syrien. In allen Hauptstädten der civilisierten Welt gründeten die Juden Gemeinden. Die im Lande gebliebenen erlitten durch Antiochos IV Epiphanes 168 die schrecklichste Glaubensverfolgung, wurden aber durch die Makkabäer (Matthias 167, Judas 166—161, Jonathan 161—143, Simon 143—136, Johannes Hyrkanos 135—106) zur Freiheit geführt. Seit Aristobul I 106 den Königstitel angenommen, ward das Land durch religiöse (Pharisäer, Saducäer, Essener) und politische Streitigkeiten zerrißen. Die Streitigkeiten zwischen Aristobul II und Hyrkanos III veranlaßten, daß Pompeius 63 Jerusalem eroberte, den Aristobul nach Rom führte, Hyrkan als Hohenpriester einsetzte und das Land tributpflichtig machte.

Mithradates hatte sich indes im Bosporus, durch eine Empörung seines Sohnes Pharnakes gezwungen, selbst getödet. Dieser unterwarf sich und erhielt das bosporanische Reich. Pontus ward zum größten Teile Provinz.

Pompeius ordnete die Verhältnisse in den weiten von ihm neu eroberten Landschaften wie ein Selbstherrscher.